

**Rede von Bürgermeister Saemann anlässlich des  
Martiniessens am 11.11.2016 um 19:00 Uhr im Saal des  
Bürger-Jäger-Heims**

Sehr geehrte Herren Bürgerschaffer,  
sehr geehrter Herr stellvertretender Landrat Möhle,  
sehr geehrte Majestäten,  
meine Damen und Herren,

für die Einladung zum heutigen Martiniessen als neuer  
Bürgermeister der Stadt Peine Stadt bedanke ich mich recht  
herzlich. Die Veranstaltung ist mir als Mitglied des Bürger-Jäger-  
Corps natürlich bekannt – saß ich doch schon einige Male als  
„Jäger“ in den Reihen der Zuhörer.

Seit alters her ist es Brauch beim Martini-Essen, dass der  
Bürgermeister einen kommunalpolitischen Bericht geben soll.

Einen Rückblick kann ich noch nicht anbieten – in zwei Jahren,  
wenn ich denn wieder eingeladen werde, wird es da sicher mehr  
zu berichten geben.

Ein Ausblick aber fällt mir jedoch nicht schwer.

Zunächst einmal möchte ich jedoch den Ist-Zustand unserer  
Stadt betrachten.

Ohne Sie mit spröden Zahlen langweilen zu wollen, spielt natürlich die finanzielle Situation der Stadt die erheblichste Rolle im politischen Spielraum.

Ich übernehme zwar keine ganz schuldenfreie Stadt aber trotzdem eine sehr gut aufgestellte. Dieses Level gilt es mindestens zu halten wenn nicht sogar wieder zu verbessern.

Ich übernehme eine Stadt, die liebenswert ist – jawohl –  
LIEBENSWERT.

Auch, wenn einige Kritiker die Seiten sozialer Netzwerke mit offenen Briefen „schmücken“, die nur einen einzigen Inhalt haben: nämlich wie schlecht Peine doch eigentlich ist und was man alles verbessern müsste.

Ich bin durchaus dankbar für kritische Begleitung und nehme gerne Anregungen auf, allerdings muss es sich um Dinge handeln, die von mir, den politischen Gremien unserer Stadt oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltungen auch tatsächlich beeinflussbar sind.

Nicht zu beeinflussen ist zum Beispiel die Höhe der Pacht oder Miete für innerstädtische Immobilien, die nicht im Eigentum der Stadt Peine stehen. Die Forderung, dass „Pachtgebühren“

abgesenkt werden sollen, um mehr Einzel- und Großhändler an Peine zu binden, kann nur an den Eigentümer oder Vermieter einer Immobilie gerichtet werden, der den Mietpreis selbst bestimmt. Einen Einfluss hat ein Außenstehender (nicht mal der Bürgermeister) -wie erwähnt – hierauf in keiner Weise. Auf diesem Markt bestimmen ausschließlich Angebot und Nachfrage den Besatz.

Keinerlei Einfluss besteht ebenso auf den Handelsmix – die Zahl der Frisöre und Handy-Geschäfte kann nicht begrenzt werden, genau so wenig wie die der sogenannten „Ein-Euro-Läden“. Und auf das Geschäftsfeld von Gastronomen einzuwirken, sich für die kulinarische Vielfalt in Peine mit dem damit verbundenen geschäftlichen Risiko einzusetzen, ist ebenfalls nicht durch einen Bürgermeister bzw. eine Stadtverwaltung umsetzbar.

Den Einfluss, den Stadt nehmen konnte, hat sie genommen und alles ihr Mögliche dafür getan, dass wir beim Lindenquartier in die finalen Verhandlungen mit dem Investor treten können. Die nicht ganz einfach zu lösenden Konstellationen bei den Eigentumsverhältnissen sind geklärt. Hier kann ich meinem Vorgänger, Michael Kessler, und seinem Team nur das größtmögliche Lob und meinen Dank aussprechen.

Aber auch im Lindenquartier wird der Investor alleinverantwortlich für einen entsprechenden Handelsmix sein.

Denn er bestimmt als Vermieter die Mietverträge und -preise und nicht die Stadt. Allerdings bestimmt die Stadt den Investor für das Lindenquartier und den dazugehörenden Städtebau.

Die Festsetzung der Standgebühren bei Stadtfesten obliegt der Peine Marketing GmbH. Bislang ist es der Peine Marketing GmbH gelungen, die festgesetzten Gebühren zu erzielen und somit die hohen Kosten solcher Feste zu minimieren. Die Anregung, über die Höhe der Standgebühren nachzudenken, kann natürlich aufgegriffen und diskutiert werden.

Forderungen nach zum Beispiel einem Bowling-Center sind verständlich, aber dazu muss zunächst ein Investor gefunden werden, denn die Stadt trägt keine geschäftlichen Risiken. Sie kann natürlich bei Interesse und Bedarf bei der Vermittlung von entsprechenden Örtlichkeiten behilflich sein

Forderungen nach mehr Einrichtungen für die Freizeitbeschäftigung – nach mehr Lebensqualität - aller Altersgruppen der Peiner Bürgerinnen und Bürger, sind für mich nur bedingt verständlich, gibt es in Peine doch zahlreiche Möglichkeiten, die vielleicht nicht jedem bekannt oder bewusst sind.

Wissen Sie eigentlich, was Peine so alles zu bieten hat ... ?! Zum Beispiel :

- Zahlreiche Spielplätze in der Kernstadt und in den Ortschaften mit zum Teil exzellenter Ausstattung.
- Gute besuchte Skater-Anlagen in Peine und Vöhrum mit einem Skater-Verein in Gründung.
- Eine BMX-Strecke mit 3 Elementen in Woltorf.
- Gut besuchte Jugendfreizeiteinrichtungen in der Kernstadt und in den Ortschaften.
- Herausragend gepflegte Sportstätten, die hierfür weit über ihre Grenzen hinaus bekannt sind.
- Eine Disc-Golf-Anlage im Heywood-Park sowie ein dazu gegründeter Verein mit Vereinssitz in Peine.
- Ein gerade erst neu eröffnetes und mehr als funktionales Hallenbad auf dem Stand aktuellster Technik und dem dazugehörigen Badehaus mit einem ausgewogenen Saunaangebot.

- Ein Angebot von mehr als 70 Vereinen (Gesangsvereine, Kleingärtnervereine, Sportvereine, Heimatvereine, Kulturvereine etc.). Besonders hervorzuheben sind sicherlich die Schützen, die mit ihrem Engagement das 18. Europäische Schützenfest nach Peine geholt haben. Ein Fest, das sicher allen in bester Erinnerung bleiben wird.
- Ein breit aufgestelltes buntes Programm durch das Angebot des Kulturrings Peine e. V., der in den Häusern „Peiner Festsäle“ und Forum Peine“ jährlich im Schnitt 100 Veranstaltungen anbietet und hierzu in den vergangenen Jahren rund 50.000 Gäste begrüßen durfte.
- Eine Stadtbücherei mit mehr als mehr als 41.000 ausleihbaren Medien im Bestand vor Ort, 45.000 online ausleihbaren E-Medien (E-Books, E-Paper, E-Audios und E-Videos), über 71.000 Besuchern pro Jahr, die für mehr als 251.000 Ausleihen (in der Bücherei und über die Onleihe) stehen.
- Ein Kino mit zwei Vorführsälen mit neuester 3-D- und Soundtechnik.

- Eine vereinseigene Minigolf-Anlage, die während der Öffnungszeiten nicht nur Peiner zum Abschlag animiert, sondern die dem Minigolf-Club Peine e. V. auch als Turnier- und Wettkampfanlage dient.
- Kegelbahnen in der Kernstadt und in den Ortschaften.
- Seniorentreffs in der Kernstadt und in den Ortschaften sowie einer zentralen Anlaufstelle mit dem Verein „Wir sind für euch da“ mit den Räumlichkeiten „Im Winkel“ – ein Treffpunkt für viele Interessenslagen wie zum Beispiel Schach, Gymnastik, Musiknachmittage oder dem klassischen „Klönschnack“ bei einer Tasse Tee oder Kaffee.
- Eine Kreisvolkshochschule und die Kreismusikschule Peine mit einem vielfältigen Angebot.
- Freizeitangebote der örtlichen Kirchen und Moscheen.
- 15 Ortschaften mit einem aktiven Vereinsleben, Dorfplätzen, Maibaumfesten, traditionellen Schützenfesten etc.

- Das Peiner Freischießen, für das die Schausteller seit Jahren frühzeitig ihre Bewerbungen bei den Bürgerschaftern abgeben, um die 5.te Jahreszeit in Peine mit ihrer Attraktion zu bereichern.

Diese Aufzählung steht lediglich beispielhaft und nicht abschließend für vorhandene Lebensqualität in Peine.

An dieser Stelle muss daher die Frage erlaubt sein „Was konkret will man noch mehr?“, denn der Vorwurf mangelnder Lebensqualität ist für mich schwer nachvollziehbar !

Vorhandene Lebensqualität zu verbessern, DAS ist allerdings eine Aufgabe, an der ich arbeiten möchte !

Mit Blick auf unsere Peiner Seniorinnen und Senioren sowie auf Peinerinnen und Peiner mit eingeschränkter Mobilität, möchte ich das Thema Barrierefreiheit „angehen“.

Es gibt hier bereits einige Vorschläge einer freien Arbeitsgruppe „Barrierefreiheit“, die ich mir ganz genau ansehen werde.

Diese Barrierefreiheit umfasst natürlich auch eine gut zugängliche Fußgängerzone, zu dem auch der Marktplatz



gehört, sowie behindertengerechte Toiletten in diesen Bereichen.

Vorhandene Lebensqualität zu verbessern oder besser – sich den Veränderungen zu stellen bedeutet für mich aber auch, über Ladestationen für E-Bikes nachzudenken und Möglichkeiten zu schaffen, wo man defekte Akkus schnell und unbürokratisch tauschen kann, damit man seine Radtour durch unser Peine ohne unnötig lange Unterbrechungen fortsetzen kann.

Und in diesem Zusammenhang hat auch der Ausbau des Radwegenetzes einen festen Platz in meinen Planungen.

Die Integration unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund möchte ich so fortführen, wie mein Vorgänger Michael Kessler. Warum auch etwas verändern, was sich so positiv entwickelt hat?! Frei im Sinne von „Never change a running System“...

Natürlich gibt es in diesem Bereich noch viel zu tun. Ich bin jedoch davon überzeugt, dass der eingeschlagene Weg richtig und alternativlos ist.

Integration bleibt also auch auf meiner Agenda ein Thema.

Last but not least wird auch die exzellent aufgestellte Wirtschaftsförderung der Stadt ein Schwerpunkt meiner Arbeit sein.

Die Stadt vermarktet ihre Standortvorteile hervorragend – zu sehen an den erfolgreichen Ansiedlungen der letzten Jahre: Noweda, die Expansionen der Firmen C&A sowie Meyer & Meyer, Globus und ganz aktuell DSV mit einem Verteilzentrum für die dm-Märkte.

Diese Attraktivität für große Ansiedlungsinteressenten werde ich auf jeden Fall erhalten und noch weiter ausbauen.

Aber auch der kleine oder mittelständische Betrieb, der Maler, Bäcker oder Elektroinstallateur und auch ein Gastronom ist in meinen Augen Bestandteil der Peiner Wirtschaft – hier habe ich Veränderungen oder besser gesagt Ergänzungen im Aufgabenbereich der Wirtschaftsförderung vor.

Sie sehen, meine Damen und Herren, es gibt einiges zu tun für mich in unserem schönen Peine und bevor ich mich in zu vielen Plänen verzettele, konzentriere ich mich zunächst auf die soeben genannten.

Ich freue mich, dass ich nicht ganz alleine auf weiter Flur stehen werde – mit den Dezernenten Hans-Jürgen Tarrey und Friedhelm Seffer möchte ich zum Wohle unsere Stadt zusammenarbeiten – sicherlich das ein oder andere mal auch kritisch aber am Ende konstruktiv und immer, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren:

Zum Wohle unserer schönen Stadt Peine !

Sehr geehrte Damen und Herren, auf einen schönen Abend !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.